

Die Natur als Lehrmeister

Pfützen können uns Informationen übermitteln? Sonnenblumen zeigen die Tageszeit an? Und Bienen können Regen einen Tag im Voraus vorhersagen? All das kann die Natur uns mitteilen, wenn wir nur mit offenen Augen, Ohren und Nasen durch die Welt gehen und dieses uralte Wissen parat haben, das den Menschen vor der Erfindung von Kompass, GPS und Chronometern geholfen hat, sich zurechtzufinden und zu überleben.

Der amerikanische Naturforscher Craig Caudill, der sowohl als Autor und Podcaster als auch als Berater für medizinisches Personal sowie Sicherheitsdienste tätig ist, hat in Zusammenarbeit mit der Illustratorin Carrie Shryock ein Sachbuch für Kinder verfasst, das dazu einlädt, sich mehr mit der Natur, ihren genialen Phänomenen und auch mit unseren eigenen Sinnen zu beschäftigen. Während diese nämlich im technologisierten Zeitalter immer mehr verkümmern, wissen wir gar nicht, was wir verpassen, und welche Fähigkeiten in uns stecken, wenn wir sie nur zu nutzen wissen.

Wenn wir zum Beispiel mal in der Natur ein bisschen schnuppern, können wir sogar bevorstehenden Regen riechen, denn kurz bevor er auf den trockenen Boden fällt, durchdringt ein erdiger Geruch die Luft. Auch die Augen können vor Regen bzw. Gewitter warnen, wenn wir zum Beispiel die Form und Farbe von Wolken deuten können, die ein bevorstehendes Gewitter ankündigen. Natürlich ist auch die Bestimmung von Himmelsrichtungen anhand vieler Merkmale in der Natur möglich. So wandern die Köpfe von wachsenden Sonnenblumen immer mit der Sonne, zeigen also morgens nach Osten, mittags nach Süden und abends nach Westen. So lassen sich sowohl Himmelsrichtungen als auch Tageszeiten bestimmen.

Auch fernab der gemäßigten Zone unserer nördlichen Hemisphäre gibt es überlebenswichtige Hinweise in der Natur: Beobachtet man Tiere und Pflanzen in der Wüste, können sie einen an Wasserstellen führen. Außerdem lässt sich anhand von Dünenformen und Mustern im Sand die vorherrschende Windrichtung bestimmen. Und während auf der Nordhalbkugel der Polarstern der Fixstern für die Bestimmung der Himmelsrichtung bei Dunkelheit ist, ist auf der Südhalbkugel das Kreuz des Südens, ein Sternbild, richtungsweisend - zumindest war es dies für Seefahrer, bevor die moderne Technik dies übernahm.

Für diejenigen, die sich für die Phänomene in der Natur begeistern können und sich auch gerne wieder ein bisschen mehr auf ihre Wurzeln zurückbesinnen und erforschen wollen, was der Mensch ohne Technik alles kann, ist Caudills Kindersachbuch "Die verborgenen Zeichen der Natur" ein lehrreicher und dennoch auf das Wesentliche beschränkter Ratgeber, der Kindern den Spaß an der Natur vermitteln und ihnen auch ein besseres Gefühl für ihre eigenen Sinne vermittelt.

Jede Doppelseite des Buchs ist als großflächiges Gesamtbild konstruiert, das von kleinen Textpassagen durchbrochen wird. Die verschiedenen Themen des Buchs gliedern sich grob in die Bereiche Himmel und Sterne, Wasser und Ozeane, Wald und Wiese und die Tier- und Pflanzenwelt. Kinder ab acht Jahren können sich damit alleine beschäftigen, mit jüngeren Kindern können Eltern das Buch gemeinsam betrachten.

"Die verborgenen Zeichen der Natur" ist ein Plädoyer für das Vertrauen in die eigenen Sinne und die Natur als unseren Lehrmeister. Warum nicht lieber einmal die eigenen Sinne anstrengen, bevor man sich wieder nur auf das Smartphone und die Wetter-App bzw. das Navi verlässt? Für Kinder (und ihre Eltern) sicherlich eine interessante Erfahrung.

Sabine Mahnel 28.11.2022